

II. Oberösterreich.

Referent: Realschuldirektor **H. Commenda** (Linz).

Wie die Vorjahre, war auch 1906 arm an im Lande auftretenden seismischen Ereignissen, charakteristischerweise entfällt die Mehrzahl wieder auf die Alpen, zwei auf den auch sonst öfters als selbständiges Schüttergebiet auftretenden Rand des Gallneukirchner Beckens. Auch diese Beben übten nach Mitteilung der seismometrischen Station in Kremsmünster auf den dortigen Registrierapparat einen nennenswerten Einfluß nicht aus. Am Beobachternetze ergaben sich keine namhaften Veränderungen. Für ein Zusammenarbeiten mit den Referenten der Nachbarländer ergab sich in diesem Jahre keine Veranlassung.

6. Jänner.

Um 11^h nachts wurde in Windischgarsten von einzelnen Bewohnern eine wellenförmige Erschütterung in der Dauer von etwa 10 ^s, begleitet von donnerähnlichem Geräusch, von E kommend, beobachtet. Auf die Anfrage bei den Nachbarstationen ließen, außer einer zweifelhaften Nachricht aus Roßleithen, Fehlanzeigen ein, auch durch die Zeitungen war weiteres nicht zu ermitteln. (Herr Oberlehrer K. Haslinger, Windischgarsten.)

9. Jänner.

In der Nacht vom 9. auf den 10. Jänner um 12^h 30' bemerkte der Beobachter und eine andere Person zwei deutliche Stöße von unten nach oben, gefolgt von leichtem Schwanken des Bettes ohne weitere Begleiterscheinungen. (Herr Gymnasial-Direktor Karl Schuh, Gmunden.)

25. Jänner.

Zwischen 8 und 9^h abends wollen einige Personen eines Hauses in der Göthestraße in Linz im IV. Stock an der Hängelampe und der Tür eine Erschütterung bemerkt haben, die sie einem Erdbeben zuschreiben. (»Linzer Tagespost« Nr. 21 vom 27. Jänner 1906.)

15. Februar.

Um 4^h 15' morgens wurden in Hallstatt, mehr noch in der nahen Ortschaft Lahn, zwei Erdstöße verspürt. Im Echerntale zitterten stehende Glasächen, im Markte war das Geräusch gleich dem Donner einer Lawine. Richtung W—E und S. (Herr Oberlehrer Ign. Schaumberger, Hallstatt.)

Die Nachbarstationen Ischl, Goisern und Gosau sendeten auf Erkundigung Fehlanzeigen; hingegen wollten einzelne Personen in Spital a. P. am 15. andere am 14. eine Erschütterung verspürt haben. (Oberlehrer K. Wegrosta.)

7. August.

Eine größere Verbreitung im Talkessel von Windischgarsten—Spital besaß die Erschütterung, welche nach 8^h morgens daselbst vielseitig beobachtet wurde.

Oberlehrer K. Wegrosta meldete sie gleich telegraphisch an den Referenten, dann berichtete er nachträglich mit Meldekarte und durch Fragebogen.

Am 7. August um 8^h 5' morgens (Bahnzeit) wurde vom Beobachter wie von der Mehrzahl der Ortsbewohner eine Erderschütterung bemerkt; dieselbe bestand aus einem Hauptstoß und einem zweiten schwächeren, die aus der Richtung NE—SW kamen und, von donnerndem Geräusch eingeleitet, mehrere Sekunden dauerten. Ein Schade wurde nicht angerichtet, obschon die Fenster klirrten und leicht bewegliche Gegenstände ins Rollen kamen. Auch auf der Höhe der Wurzer Alpe (1450 m) und der Widerlachner Alpe (1500 m) wurde die Erscheinung bemerkt, ebenso in der Umgebung, z. B. Pießling—Windischgarsten (hier am stärksten gegen den Bahnhof hin). Hier schien der Stoß aus SE zu kommen, dauerte 4 bis 5^s, das Wasser einer Quelle trübte sich. (Oberlehrer Hasslinger.)

In Roßleiten schien die Bewegung von W gegen E vorzuschieben und dauerte nur 1^s. (Herr Oberlehrer Pichler daselbst.)

16. August.

Um 8^h 20' abends wurde in Hagenberg allgemein, im südlichen Teile des Ortes am stärksten, ein von S her kommendes kurzes Erzittern des Erdbodens, begleitet von dumpfem Rollen bemerkt. (Herr Oberlehrer E. Pable daselbst.)

17. August.

Um 12^h 25' früh (Bahnzeit) wurde im benachbarten Prägarten von einzelnen Personen in und außer den Gebäuden eine wellenförmige Bewegung unter donnerähnlichem Rollen von W—E fortschreitend bemerkt, welche einige Sekunden dauerte und Gegenstände von der W-Wand herunterwarf. (Herr Oberlehrer E. Resch.)
